

# Inhalt

<b>I</b>	<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>II</b>	<b>Sein Wirken bis 1933</b>	<b>15</b>
	Max Traeger im Lehrerrat nach der Novemberrevolution	16
	Die Person Max Traeger	17
	Schulleiter an der Schule Borgesch	19
	Als „Proponent“ der „Gesellschaft der Freunde“	24
	Traegers Wirken in den Selbstverwaltungsgremien	27
	Max Traeger in der HLZ	30
	Max Traeger als Bürgerschaftsabgeordneter	32
<b>II</b>	<b>NS-Gegnerschaft</b>	<b>39</b>
	Gleichschaltung der „Gesellschaft der Freunde“	39
	Hinweise zur Erklärung der widerstandslosen Hinnahme der Gleichschaltung	45
	Rückzug und heimliche Treffen im sogenannten Untergrundvorstand	57
<b>IV</b>	<b>Aktivitäten ab 1945</b>	<b>61</b>
	Die Ausgangsbedingungen 1945 in Hamburg	61
	Materielle Bedingungen	61
	Die Schulen in Hamburg 1945	65
	Die Rückgewinnung des Curio-Hauses und die Wiedergründung der „Gesellschaft der Freunde“	66
<b>V</b>	<b>Exkurs: Die Auseinandersetzung um das Haus Rothenbaumchausee 19 (Ro 19)</b>	<b>73</b>
<b>VI</b>	<b>Max Traeger als treibende Kraft in Hamburg</b>	<b>87</b>
	Wiederaufbau des Hamburger Schulwesens	87
	Wiederbelebung der „Gesellschaft der Freunde“	90
	Umerziehung und Entnazifizierung	95
	Vorbereitung der GEW-Gründung in Hamburg	99

<b>VII Die GEW an der Seite der Gewerkschaften</b>	<b>107</b>
GEW-Bundesvorsitzender Max Traeger	107
Max Traeger und Heinrich Rodenstein	111
<b>Anmerkungen</b>	<b>125</b>